

Theaterlex.; *Kosel 1*; Müller; Riemann, 11. Aufl.; *Der Operettenführer*, hrsg. von W. Lackowitz, 2. Aufl. 1898, S. 298ff.; O. Keller, *Die Operette in ihrer geschichtlichen Entwicklung*, 1926, S. 224f.; A. Bauer, *Opern und Operetten in Wien* (= *Wr. musikwiss. Beitr.* 2), 1950, s. Reg.; R. Holzer, *Die Wr. Vorstadtbühnen*, 1951, S. 354f.; A. Bauer, *150 Jahre Theater a. d. Wien*, (1955), S. 190f., 195f.; ders., *Das Theater i. d. Josefstadt zu Wien*, 1957, S. 131f.; F. Stieger, *Opernlex.* 2/3, 1978. (I. Fuchs)

Róth Martin, Schulmann, Alpinist und Mineraloge. * Käsmark (Kežmarok, Slowakei), 3. 8. 1841; † Zipser Neudorf (Spišská Nová Ves, Slowakei), 25. 2. 1917. Stud. in Pest (Budapest) 1860–64 an der protestant. theolog. Anstalt, dann an der Univ. Nach der Lehramtsprüfung (1868) war er zuerst Privatlehrer, 1870–1909 Prof. am evang. Obergymn. AB in Zipser Neudorf, wo er in den Fächern Geographie und Naturkde. den Anschauungsunterricht einführte. R., 30 Jahre Mitgl. der Stadtverwaltung, beteiligte sich an der Gründung der freiwilligen Feuerwehr von Zipser Neudorf und des Pomolog. Ver., war Ausschußmitgl. und zeitweise Obmann des Zipser Lehrerver., Obmann des Zipser Prof. Kreises. Vorwiegend aber widmete er sich der Erschließung der Hohen Tatra und des damals noch unbekanntes Slowak. Paradieses. Er hatte bedeutenden Anteil an der Schaffung des Mus. des Ung. Karpathenver. und war Obmann von dessen mineralog. und geolog. Abt. Als Mitgl. und Obmann der Baukomm. machte er sich verdient um den Bau von Wanderwegen und Schutzhäusern in der Hohen Tatra. Seinen Namen tragen eine Spitze in der Hohen Tatra (M. R.-Spitze/Ľažký štít) und eine Klamm im Slowak. Paradies (M. R.-Klamm/R. roklina). R. veröff. pädagog. und tourist. Abhh. in der Z. „Néptanítók Lapja“ und im „Jahrbuch des Ungarischen Karpathen-Vereins“, das er 1878–91 auch red. 1875 Mitgl. des Hauptausschusses des Ung. Karpathenver., 1888 dessen Ehrenmitgl.

W.: Höhenverzeichnis einiger Punkte in der Zips, in: *Jb. des Ung. Karpathen-Ver.* 4, 1877, auch ung.; *Tourisztika* (Touristik), in: *Szepesi Emlékkönyv*, 1888; *Beitrag zur Nomenklatur der Hohen Tatra*, in: *Jb. des Ung. Karpathen-Ver.* 18, 1891, auch ung.; *A Szepesi tanító-egyesület 60 éves Története* (60 Jahre Geschichte des Zipser Lehrerver.), gem. mit M. Lövy, 1896; etc.

L.: *Karpathenpost vom 8. 3. 1917*; † *A magyar turistaügy halottjai*. R. M., in: *Turisták lapja* 29, 1917, S. 29; B. Hajts, *Zweigver. Igló*, in: *Jb. des Ung. Karpathenver.* 44, 1917, S. 78f.; M. Lövy, M. R., ebenda, 44, 1917, S. 102ff.; R. M., in: *Az Iglói ág. hitv. ev. főgymn. értesítője az 1916/17 tanévről*, 1917, S. 14ff.; M. Eletr. Lex.; *Rizner; Szinnyei; Z. Radwańska-Paryska – W. H. Paryski, Enc. Tatrzanska*, 1973. (I. Chalupický)

Roth Richard Karl, Seelsorger. * Göppingen, Baden-Württemberg (BRD), 8. 6.

1871; † Bad Cannstatt, Baden-Württemberg (BRD), 2. 12. 1936. Sohn eines Regierungsbeamten; stud. 1890–94 an den Univ. Tübingen und Berlin evang. Theol. AB. 1894–1906 war er in kirchlichen und Schuldiensten in Württemberg, 1906–18 als Pfarrer in Fürstenfeld (Stmk.) tätig. Er sorgte dort u. a. für den Bau der Heilandskirche (1910) sowie eines großzügig angelegten Kinderheims (1913) und bekämpfte die Trunksucht. 1918 wurde er zum Rektor der sozial-caritativen Anstalten Evang. Stiftung der Gfn. de La Tour in Treffen (Kärnten) berufen. Vom schwäb.-pietist. Erweckungseifer beseelt, organisierte R. 1922–36 vierzehnmal sog. Pfarrerfreizeiten mit über Kärnten hinausgehender landeskirchlicher Bedeutung. Dringend nötige Finanzhilfen für die ihm anvertrauten Anstalten (Treffen, Russiz b. Görz, Triest) veranlaßten R. zu häufigen Vortrags- und Sammelreisen.

L.: *Der Säemann* 11, 1931, S. 9f., 12, 1932, S. 124, 13, 1933, S. 115ff., 15, 1935, S. 62, 17, 1937, S. 34; K. Eberspächer, *Zum Heimgang von Pfarrer R.*, in: *Lichter der Heimat* 12, 1937, S. 11; H. Jaquemar, *Innere Mission*, 1951, s. Reg.; J. Wallner – R. Borckenstein, *Geschichte der evang. Pfarrgemeinde Fürstenfeld*, 1984, S. 39ff.; H. Norden, *Eine tapfere Frau und ihr Werk*. Gfn. E. de La Tour, o. J.; *Landeskirchliches Archiv, Stuttgart, BRD; Archiv der evang. Pfarrgemeinde AB, Fürstenfeld, Stmk.; Archiv der evang. Anstalten, Treffen, Kärnten*.

(B. H. Zimmermann)

Roth Samuel Lajos, Schulmann, Naturwissenschaftler und Alpinist. * Menhardsdorf (Vrbov, Slowakei), 18. 12. 1851; † Leutschau (Levoča, Slowakei), 17. 11. 1889. Stud. 1871–74 an der Univ. Budapest Naturwiss. und Pädagogik. 1876 Dr. phil. Ab 1874 war er in Leutschau Prof. für Naturkde., Physik und dt. Sprache an der Oberrealschule (1888 deren Dir.), 1887 wurde er auch Dir. der städt. Gewerbeschule. R. entwickelte große Aktivitäten auf mehreren Gebieten. Er schrieb zehn Lehrbücher, die in den meisten ung. Schulen lange Zeit verwendet wurden. Einige wurden auch ins Rumän. übers. Er war Ausschußmitgl. des Ung. Landes-Mittelschullehrer-Ver. und veröff. viele Abhh. zu pädagog. Problemen u. a. in den Z. „Magyar tanügy“ und „Országos tanáregyesület közlöny“. Die größten Verdienste erwarb er sich aber auf den Gebieten Geol., Geographie, Mineral., Petrographie, Glaziol. und Archäol. 1885 gründendes Mitgl. der Magyar természettudományi társulat (Ung. geolog. und geograph. Ges.), 1886 der Magyar földtani és földrajzi társaság (Ung. naturwiss. Ges.) sowie korr. Mitgl. der Wr. Geolog. Reichsanstalt, durchforschte er, zum Tl. auch im Auftrag der Ung.